

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 36 (1974)
Heft: 2

Rubrik: Förderung des Soja-Anbaues in der Schweiz!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

führung wird die Streubreite vom Wind und von Schwankungen der Fahrgeschwindigkeit kaum beeinflusst. Zwischen 10 und etwa 80 g/m² ist die Streudichte regulierbar. Beide Geräte lassen sich auf beidseitiges Streuen und auf einseitiges Streuen nach rechts und nach links einstellen. Fährt man auf der Strasse ordnungsgemäss rechts, so kann die Strassenmitte bestreut werden. Die geschobene Ma-

schine fasst 125 kg Streugut und kann auch als Düngerstreuer und als Breitsämaschine für Grünanlagen und dgl. eingesetzt werden, während die gezogene Maschine für eine Nutzlast von 500 kg ausgelegt ist. (Werkfotos: Rausch)

(Hersteller: Martin Rausch, Maschinenfabrik, 3550 Marburg 45)

Förderung des Soja-Anbaues in der Schweiz!

Noch ist die plötzliche Eiweisskrise dieses Frühlings vielerorts in schmerzlicher Erinnerung. Kaum hat sich auf diesem Sektor die Lage einigermaßen normalisiert, werden wir bereits wieder von einer Energiekrise heimgesucht, die auch vor der Landwirtschaft nicht Halt macht. Es scheint, dass die Zeiten des allgemeinen Ueberflusses vorbei sind und



Soja im Siliestadium

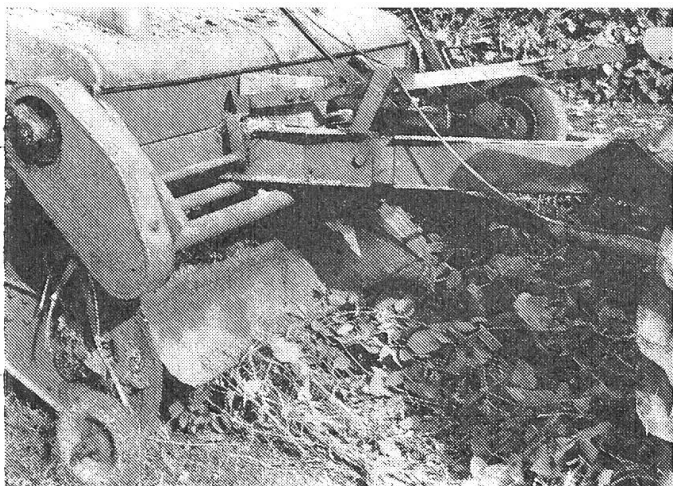
zunehmend krisenhafte Erscheinungen auftreten. Diese Entwicklung unterstreicht die Notwendigkeit der nationalen Selbstversorgung.

In diesem Sinne haben sich vorausschauende Landwirte zur «Vereinigung schweizerischer Soja-Produzenten – Association suisse des producteurs de soja» zusammengeschlossen. Der Zweck dieser Vereinigung, die am 27.11.1973 gegründet worden ist, besteht in der Einführung der Sojakultur in der Schweiz, damit verbunden die Durchsetzung der legitimen Ansprüche auf Preisgarantie oder Anbauprämie des Bundes sowie der Beratung und des Erfahrungsaustausches unter den Mitgliedern.

Noch steckt die Soja-Kultur in bescheidenen Anfängern. Für künstliche Trocknung und Silage-Produktion kann sie mit anderen einjährigen Kulturen konkurrieren, hingegen ist der Weg bis zur Körner-



Soja kurz vor dem Siliestadium



Ernte von Soja-Silage

produktion trotz erfreulicher Fortschritte noch etwas länger. Es ist das Bestreben der Vereinigung, alle Anstrengungen im Sinne einer raschen Lösung der bestehenden Probleme zusammenzufassen.

Nachdem kürzlich der Presse zu entnehmen war, dass der Soja-Anbau besonders in Frankreich vom Staat entscheidend gefördert und in den nächsten Jahren bis auf 100 000 ha ausgedehnt werden soll, zeigt es sich, dass die Schweiz, wie seinerzeit beim Ladino-Weissklee, Mais usw., auch auf dem Gebiet der Soja-Produktion die Möglichkeit hat, im europäischen Raum in der landwirtschaftlichen Entwicklung mit an der Spitze zu stehen.

Vereinigung Schweizerischer Soja-Produzenten, Thun

Aus der Landmaschinen-Industrie

Claas rechnet 1973/74 wieder mit Erfolg

Ausgeglichenes Ergebnis 1972/73 erreicht – Strukturverbesserungen zahlen sich aus.

Harsewinkel, 27.11.73 – Vor Wirtschaftsjournalisten gab Geschäftsführer Hermann Hermes anhand der jetzt vorliegenden – nicht in allen Fällen endgültigen – Zahlen einen ausführlichen Bericht über das am 31. August beendete Geschäftsjahr 1972/73 der Gebr. Claas Maschinenfabrik GmbH Harsewinkel. Das gesetzte Ziel, nach drei Verlust-Jahren ein wenigstens ausgeglichenes Ergebnis zu erlangen, sei erreicht worden. Die in ihrer Höhe nicht erwarteten Auftrags-eingänge hätten eine erhebliche Anhebung der zunächst geplanten Produktionszahlen notwendig gemacht und durch die überdies noch in ganz Westeuropa sehr früh einsetzende Ernte an die Fertigungsbereiche harte Anforderungen gestellt. Im jetzt

laufenden Geschäftsjahr halte die Nachfrage weiterhin an, grössere Exportaufträge verbesserten das Bild zusätzlich.

Die Mähdrescher-Produktion lag 1972/73 mit 8 357 Einheiten um rund 7% über der von 1971/72 (7 804 Maschinen), für 1973/74 ist eine Erhöhung um mehr als 10% geplant. Die Pressenproduktion erhöhte sich von 1971/72 mit 7 460 Maschinen für 1972/73 auf 10 110 und 1973/74 sollen ebenfalls über 10% mehr hergestellt werden. Die Feldhäcksler-Fertigung stieg, bezogen auf die gleichen Jahre, von 1 738 auf 2 733 Maschinen und wird 1973/74 sogar um fast 40% höher liegen.

Die konsolidierten Umsätze der Claas-Gruppe wuchsen von 393 Mio DM in 1971/72 um 17% auf rund 460 Mio DM in 1972/73. Für das jetzt laufende Geschäftsjahr wird eine Umsatzgrösse von etwa 520 Mio DM erwartet, mit der Claas erstmals in seiner nunmehr 60jährigen Geschichte die halbe Milliarde überschreiten würde. Die Hauptproduktgruppen werden daran mit etwa folgenden Prozentsätzen beteiligt sein: rund 60% des Umsatzes entfallen auf Mähdrescher, mehr als 10% auf Sammelpressen, etwa 7% auf Futtererntemaschinen, ca. 15% auf Ersatz- und Zubehörteile einschliesslich Maispflückvorsätzen und der Rest auf die sonstigen Produktgruppen.

Zu den wertmässigen Umsatzvergleichen ist zu ergänzen, dass die erheblichen Wechselkursschwan-

